

**Rede von Oberbürgermeister Werner Spec zum Entwurf des städtischen Haushalts 2017 in der  
Gemeinderatssitzung am 09.11.2016**

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

die Maxime unseres Verständnisses und gesetzlichen Auftrags ist es, alles dafür zu tun, dass die Menschen in der Stadt möglichst gut leben und arbeiten können. Aufgabe einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist es darüber hinaus, alles so zu beeinflussen, dass auch künftige Generationen hier gut leben und arbeiten können. Die Zeiten, in denen das Leben vor Ort wie in einer Käseglocke abgeschottet von globalen Entwicklungen stattfindet, sind längst vorbei. Die Art, wie wir in Städten und Gemeinden leben, wirkt sich zum Teil weltweit auf andere aus und wird umgekehrt von weltweiten Einflüssen geprägt. Niemand hat in dieser Wechselwirkung die Verantwortung für alle anderen. Niemand ist umgekehrt aber frei von einer Teilverantwortung für das Ganze. Das haben wir in den letzten Jahren zunehmend wahrgenommen. Ich darf ganz aktuell unserem Ersten Bürgermeister und den Mitgliedern der Delegation, die vor kurzem in Burkina Faso in Afrika waren, herzlich für das herausragende Engagement danken. Auch den sich in den letzten Jahren so eindrucksvoll engagierten Vereinsmitgliedern im Förderverein Burkina Faso danke ich herzlich. Mit überwiegend privatem Arbeitsengagement und finanziellen Mitteln haben Sie in Burkina Faso, einem der ärmsten Länder der Welt, für tausende von Menschen einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, die Lebensbedingungen dort nicht nur oberflächlich sondern ganz grundlegend zu verbessern. Sie haben dafür gesorgt, dass die Menschen dort, trotz des Klimawandels, auch in der Zukunft eine Perspektive haben können.

Lieber Herr Seigfried, Ihnen persönlich und allen, die mit dabei waren und sich ehrenamtlich engagieren, ganz herzlichen Dank an dieser Stelle.

Bürgerkriege, Terror, Umweltzerstörungen und Klimawandel lassen sich bezüglich der Ursachen und Wirkungen nicht begrenzen. Kaum zuvor seit der letzten Flüchtlingsentwicklung wurde spürbar, dass weltweite Ereignisse nicht nur medial sondern auch ganz konkret vor Ort spürbar werden. Wir haben einen Auftrag, hier konkret vor Ort, tätig zu werden. Hiervon handelt im ganz Wesentlichen auch unser Haushaltsentwurf 2017 und den Folgejahren. Unser Handeln von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft steht aber auch in der Verantwortung als Teil des Ganzen. Kommunen sind die Orte, in denen die Menschen konkret leben und arbeiten und hier erreichen wir die Menschen unmittelbar. Dies ist unsere große Chance im Sinne von Partizipation und Mitgestaltung, aber auch unsere große Verantwortung.

Meine Damen und Herren, wir haben in den letzten Jahren mit großen Anstrengungen von Politik und Verwaltung und vielen Engagierten in der Bürgerschaft eine erfolgreiche

Entwicklung im Sinne von nachhaltiger Stadtentwicklung realisieren können. Wir haben vieles erreicht, aber auch weiterhin große Herausforderungen vor uns.

Der Haushalt 2017 beinhaltet die Dispositionen der finanziellen Mittel für die weiteren wichtigen prioritären Maßnahmen im Sinne unserer nachhaltigen Stadtentwicklung. Dies ist zum einen die Fortsetzung des unglaublich großen Kraftakts zur Sanierung und zum Ausbau der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen hin zur Ganztagesbetreuung mit zunehmend individueller Förderung der Kinder und Jugendlichen. Wie die Evaluation im Rahmen unserer Indikatoren und Kennzahlen gezeigt hat, auch mit positiven Ergebnissen.

Zum anderen gilt das auch für den Bereich der Mobilität. Im Jahr 2017 stehen wir vor einer wichtigen Entscheidungsphase für einen wegweisenden Bereich der nachhaltigen Mobilität, nämlich der Verbesserung des ÖPNV. Es stehen hier drei Systeme zur Auswahl. Es handelt sich hierbei um zwei bisher in vielen Städten erprobte Systeme, die Hoch- und Niederflurbahn, zum anderen um ein neues technologisches System. Mit dieser Elektromobilitätslösung wären wir in Deutschland wahrscheinlich die erste Stadt, die ein solches System ganz oder teilweise installieren würde.

Wir freuen uns darauf, dass wir, sobald die Fachleute und der Landkreis die noch fehlenden Fakten auf den Tisch legen können, mit der Bürgerschaft und den Gremien in die Entscheidungsphase gehen zu können. Nichts anderes ist vorstellbar in einer Stadt, die im Jahr 2014 den Nachhaltigkeitspreis auch für Ihr vorbildliches Modell der bürgerschaftlichen Beteiligung bekommen hat. Auch diese, für die Stadt entscheidende infrastrukturelle Maßnahme, wird von einem breiten Dialog mit der Bürgerschaft begleitet werden. Seit vielen Jahren haben wir uns dem Themenbereich Energie- und Klimaschutz verschrieben, was bereits von zahlreichen Auszeichnungen gekrönt wurde, wie dem goldenen European Energy Award. Dies sind erste Etappen, die wir erfolgreich gemeistert haben, wobei wir die Stadtwerke als wichtiges Instrument der nachhaltigen Stadtentwicklung stärken und weiterentwickeln konnten. Sowohl im Bereich der energetischen Sanierung als auch im Bereich der Entwicklung der regenerativen Energien haben wir noch vieles vor uns. Wir sind froh, dass wir mit den Stadtwerken einen besonders leistungsfähigen und erfolgreichen Partner zur Durchsetzung unserer Nachhaltigen Stadtentwicklung an unserer Seite haben.

Der Bereich Wohnungsbau fordert uns nicht nur im Bereich der Flüchtlingsunterbringung, sondern für breite Teile der Gesellschaft. Bereits im vergangenen Jahr haben wir die Stabsstelle Wohnen und Integration eingerichtet, mit der wir eine wichtige Grundlage geschaffen haben, um die dezentral auf das ganze Stadtgebiet verteilte Entwicklung weiterer Wohnbauflächen zu erreichen. Natürlich haben wir hier in Ludwigsburg, genauso wie in den allermeisten Städten und Gemeinden in Deutschland, die lokalen Diskussionen. Diejenigen,

die schon Wohnraum haben, möchten möglichst nicht auf Grünflächen in Ihrem Umfeld verzichten, auf der anderen Seite warten zahlreiche Bürger teilweise verzweifelt auf Wohnraum. Letztere formieren sich seltener zu bürgerschaftlichen Initiativen. Hier gilt bei uns in Ludwigsburg, die allgemeinen gegen die individuellen Interessen abzuwägen und in einer von uns konkret festzulegenden Weise die Wohnungspolitik in Ludwigsburg weiter voranzubringen. Dabei wurde klar, dass in Zukunft mehr bezahlbarer Wohnbau entwickelt werden muss als bislang angenommen. Diese Tatsache wurde auch den privaten Bauträgern bewusst, die sich nach vielen Jahren dazu bereiterklärt haben, mit unserer städtischen Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH entsprechende Angebote zu schaffen. Ziel ist, für alle gesellschaftlichen Gruppen, aber auch speziell für die Zielgruppe, für die bezahlbarer Wohnungsraum besonders wichtig ist, entsprechende Angebote zu schaffen.

Die Nachhaltige Stadtentwicklung fußt bekanntlich auf einem Dreiklang aus Ökologie, einem stabilen sozialen Fundament mit guten Integrations- und Bildungsvoraussetzungen und nicht zuletzt auf einer gesunden Wirtschaft mit Arbeitsplätzen. Nicht nur, wenn es um Arbeitsplatzabbau von Firmen geht, ist für uns Wirtschaftsförderung von höchster Priorität. Wir wollen aus einer Position der Stärke heraus heute bereits alles dafür tun, zukunftsfähige Arbeitsplätze in unserer Stadt anzusiedeln. In den letzten Jahren konnte die Zahl der Arbeitsplätze von 44.000 bereits auf deutlich über 50.000 weiterentwickelt werden. Jedoch werden die technologischen Entwicklungen in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass zahlreiche Arbeitsplätze dem Wandel unterliegen werden. Wir wollen daher sehr vorausschauend und aktiv dafür sorgen, dass wir in der Stadt weitere zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen. Deshalb sind für uns internationale Begriffe wie Living Lab, der engen Zusammenarbeit von Städten mit der Wissenschaft und Wirtschaft, bei der es darum geht, Infrastrukturen weiterzuentwickeln und neue Technologien im Zusammenspiel der Kräfte vor Ort zur Anbindungsreife zu entwickeln, keine Fremdworte.

Wir werden im engen Schulterschluss mit den Wirtschafts- und Wissenschaftsakteuren alles dafür tun, dass wir zielstrebig weiterhin unsere Infrastruktur modernisieren. Wir wollen beste Voraussetzungen für erfolgreiches Wirtschaften bieten und die Ansiedlung weiterer zukunftsfähiger Arbeitsplätze fördern. Nur durch eine generationsgerechten Haushaltsführung können wir die dafür notwendigen Mittel aufbringen. Wir profitieren derzeit, wie die meisten Städte im Stuttgarter Raum, von der guten Steuerertragskraft. Nicht verkannt werden darf aber auch, dass wir von den bereits vor über zehn Jahren geschaffenen grundlegenden strukturellen Prozessen der Haushaltskonsolidierung profitieren. Hiervon konnte in der Zwischenzeit eine hohe zweistellige Millionenzahl akkumuliert werden und auch in den nächsten Jahren werden wir hiervon noch zehren.

Angesichts der hohen finanziellen Bildungsanstrengungen, bei denen wir als Kommune von den staatlichen Ebenen Bund und Land bei weitem nicht ausreichende Mittel erhalten, haben wir unsere Hausaufgaben in der Kommunalpolitik bereits in diesem Jahr gelöst. Einen Teil dieser sehr hohen zusätzlichen Kosten konnten wir finanzieren. Dies war keine einfache Entscheidung, aber gute Politik kennzeichnet sich auch dadurch, dass man unverzichtbaren Entscheidungen gerade nicht aus dem Weg geht. Das Ausklammern unpopulärer aber wichtiger Maßnahmen führt am Ende zu Frustrationen und unerwünschten Wahlergebnissen, wie man beispielsweise an den unterbliebenen Reformmaßnahmen in Frankreich sehen kann. Dies zeigt, dass auch im lokalen Umfeld verantwortungsbewusst mit unbequemen Entscheidungen umgegangen werden muss, wenn es für die Solidität des Gemeinwesens vor Ort unverzichtbar ist.

Ich danke dem Gemeinderat dafür, dass Sie bereit waren mit der entsprechenden Mehrheit Ihre Verantwortung für das Ganze zu übernehmen. Ich danke Ihnen für Ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Wir alle werden auch im kommenden Jahr 2017 entscheidend gefordert sein. Wir haben die Chance, weitere wichtige Meilensteine der Stadtentwicklung der Innenstadt und in den Stadtteilen erfolgreich miteinander zu gestalten.

Ich danke der Verwaltung für die äußerst ambitionierte Arbeit. Viele sind sehr stark belastet und bringen ihre Fachkenntnisse mit hoher Motivation ein, was nicht überall selbstverständlich ist. Deshalb danke ich auch den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Tag täglich ihren Anteil zum Gelingen einbringen.

Ich danke auch der Wirtschaft dafür, dass sie mit ihrem erfolgreichen Engagement einen ganz entscheidenden Beitrag zu unseren gut aufgestellten Haushalt leistet. Nicht zuletzt danke ich auch vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die mit uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir ein lebendiges, ein in die Zukunft gerichtetes und solidarisches Gemeinwesen hier in unserer Stadt Ludwigsburg haben.

Wir freuen uns auf die anstehenden Haushaltsplanberatungen und ich danke Herrn Kiedaisch, Herrn Kistler und dem Team in der Kämmerei sowie allen weiteren Beteiligten in der Verwaltung für die gründliche und gute Zusammenstellung aller notwendigen Unterlagen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.